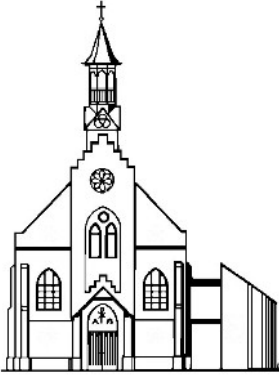
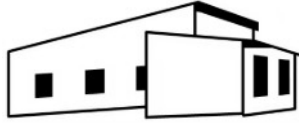


Gemeindebrief

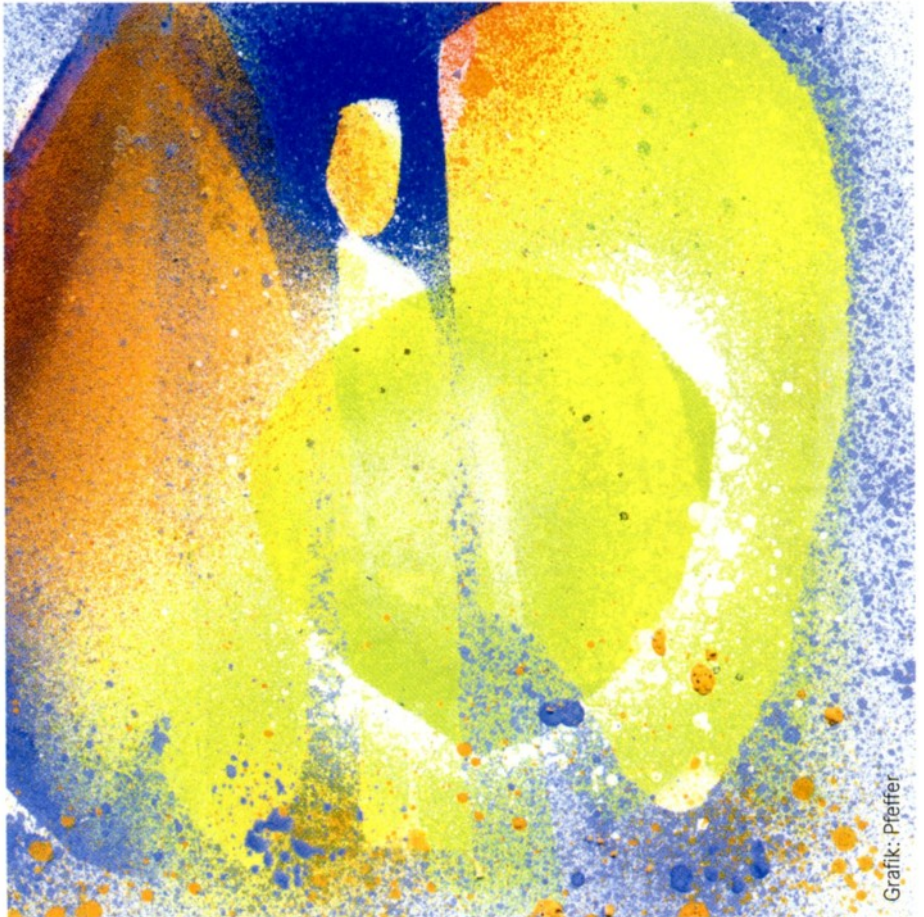
Februar / März 2024



Oldenburg



Wilhelmshaven



Grafik: Pfeffer

Und dann gibt es diese

eine Begegnung, *die dein ganzes Leben* verändert !

An(ge)dacht

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bei der Vorbereitung auf diesen Gemeindebrief bin ich auf den oben genannten Spruch gestoßen. Leider konnte ich nicht herausfinden, welcher Autor hinter dieser Aussage steht. Doch dieser Spruch hat mich nicht mehr losgelassen und ich nehme ihn als Aufhänger für meine Gedanken, die ich hier mit euch teilen möchte.

Es stimmt, es gibt Begegnungen, die wie aus „heiterem Himmel“ über uns kommen und auf die wir uns nicht richtig vorbereiten konnten. Begegnungen, die unser Leben völlig verändern. Das können positive Begegnungen sein, aber auch negative. Entscheidend ist oft, wie wir auf die Situation reagieren und was wir daraus machen.

Als Beispiel kam mir die Geschichte, in der Jesus das erste Mal den Menschen seine Allmacht

und Größe zeigte. Es ist die „Hochzeit zu Kana“, die in Johannes 2 erzählt wird. Für Jesus war es eine sehr ungewöhnliche Situation, denn er war gemeinsam mit seinen Jüngern nur als Gast auf dieser Hochzeit, als die Hochzeitsgesellschaft keinen Wein mehr hatte. Zu diesem Zeitpunkt war Jesus noch nicht als Wundertäter oder Hoffnungsträger des Volkes bekannt. Trotzdem wurde Jesus sofort auf diesen Missstand angesprochen und genötigt zu handeln. Seine Antwort war aber nur: „Lass das nicht deine Sorge sein. Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“ Viele Bibelleser und Theologen stören sich daran, wie Jesus seine eigene Mutter so hart zurückweisen konnte. Viele fragen sich: „Hätte man das nicht diplomatischer lösen können?“ Wenn man diesem Gedanken aber weiter folgt, kommen weitere negative Gedanken auf wie „Jesus kümmert sich nicht um meine Sorgen.“ oder

„Ich glaube, für Jesus bin ich überhaupt nicht wichtig.“ Doch so verstörend diese Situation von außen auf uns wirken kann, Maria schien sich nicht daran zu stören. Sie erkannte, dass Jesus ihr kein „Nein“ gegeben hatte, sondern ein „Noch-Nicht“. Maria vertraute auf Jesus und bereitete daraufhin alles auf das Wunder vor, das Jesus tun würde.

Die Situation zwischen Maria und Jesus hätte auch zu einem großen Streit führen können. Sie hätte sich als verletzt und von ihrem Sohn zurückgewiesen ansehen können. Und vielleicht wäre sie sogar im Recht gewesen. Doch das tat sie nicht. Sie kannte Jesus und vertraute darauf, dass er den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen würde. Nach dem Johannesevangelium ist diese Geschichte das erste Zeichen, das erste öffentliche Wunder, das Jesus tat. Eine kurze Begegnung zwischen Mutter und Sohn, die zeigte, dass sie in der Not füreinander da waren, und dadurch vielen Beteiligten den Tag gerettet hatte. Eine Begegnung, die zu einem Wunder führte.

Viele Begegnungen in unserem Alltag laufen leider anders ab. Ein unbedachtes Wort, das falsch verstanden wird, reicht oft aus, um eine Welle von Vorwürfen und Ver-

letzungen in Gang zu setzen. Doch unsere Aufgabe als Christinnen und Christen ist es, einen Unterschied zu machen. Lasst uns die Liebe und Gnade, die Gott uns jeden Tag neu schenkt, weitergeben. Oft reichen ganz kurze Begegnungen, ein freundliches Wort oder ein aufbauender Blick. Ich wünsche dir positive und schöne Begegnungen gerade dann, wenn das Leben schwer wird. Momente, die dein Leben in eine neue, gute Richtung lenken.

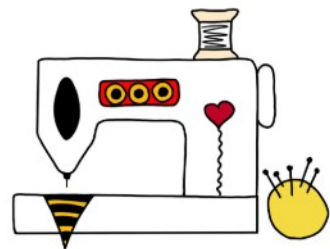
In diesem Sinne wünsche ich dir und euch viel Spaß mit unserem Gemeindebrief.

M. Künzler

Kreativcafe

Hier sind die nächsten Termine:

Do. 08.02.24	Sa. 24.02.24
Do. 14.03.24	Sa. 23.03.24
Do. 11.04.24	Sa. 27.04.24



Ich freue mich auf Euch.

J. Havemann



In Beziehungen leben.

Im letzten Jahr hat sich der Gemeindevorstand der Aufgabe gestellt, grundlegende Überlegungen zu unserer Gemeindefarbeit anzugehen. Zu diesem Zweck haben wir uns zusätzlich zu den regelmäßigen Vorstands-Sitzungen getroffen, um über Ideen und Möglichkeiten zu sprechen. Als erstes Ergebnis unserer Überlegungen haben wir uns daher für dieses Jahr ein Motto festgelegt: „In Beziehung leben“.

Wir wollen in diesem Jahr ein paar neue Projekte starten, die zum einen die Beziehungen in unserer Gemeinde stärken sollen. Zum andern wollen wir aber auch Möglichkeiten schaffen, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Menschen, die am Rande der Gemeinde leben, oder, die noch gar keine richtigen Berührungen mit unserer Gemeinde haben.

Unser erstes Projekt ist das „Nachbarschafts-Treffen“, zu dem wir am 26.01. in die Friedenskirche einladen. Wenn dieser Gemeindebrief gedruckt ist, liegt die-

ses Ereignis bereits hinter uns. Wie gut dieser Abend aufgenommen wurde, ist im Moment des Schreibens aber noch offen.

Unter dieser Rubrik werden wir in den kommenden Gemeindebriefen auf neue Veranstaltungen hinweisen und einladen. Ideen und Rückmeldungen sind dabei immer willkommen.

M. Künzler

Ostererfahrung

Wie oft bin ich in Gedanken schon mit ihnen gegangen, den beiden, die zwei Wegstunden brauchen, um von Jerusalem in ihr Heimatdorf zu kommen? Wie oft habe ich mir ihre Müdigkeit vorgestellt? Was sie erlebt hatten, mussten sie verarbeiten. Deshalb redeten sie miteinander, während sie gingen. Beim Laufen kann man gut nachdenken und reden, selbst wenn die Beine müde sind. Erlebtes wird geteilt.

Da stört es auch nicht, dass sich einer zu ihnen gesellt und mitgeht, mithört und sich einmischt: Was sind das für Dinge über die ihr sprecht? - Empörung! - Ja weißt du denn nicht was passiert ist? - Was denn?

Und dann erzählen sie beim Gehen, was sie beschäftigt, was

sie erlebt haben. Sie erzählen die Ereignisse und reden von ihren Erwartungen und Hoffnungen, von dem, was sie erschreckt hat. Der, dem sie dies erzählen, ist der Schrift kundig. Und er legt ihnen die Schrift aus, damit sie das Erlebte einordnen können.

Wie oft bin ich in Gedanken schon mitgegangen mit diesen Männern. Wie oft schon habe ich jemand gebraucht, mit dem ich über Erlebtes reden konnte, mit dem ich meine Gedanken, Hoffnungen und Enttäuschungen teilen konnte. Manchmal tut es gut, wenn einer einfach nur zuhört. Im Reden sortieren sich meine Gedanken, Wichtiges trennt sich von Belanglosem. Und manchmal stellt mein Begleiter einfach nur die richtige Frage, oder deutet die Schrift, sagt, was er verstanden hat, und weitet meinen Horizont.

Wie oft bin ich mit den beiden in Gedanken schon mitgegangen? Wie oft habe ich schon darüber nachgedacht, dass sie IHN nicht erkennen, dass ER sich verstellt, als wolle ER weitergehen. ER nötigt sie, damit sie IHN nötigen: „Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.“

In dieser Geschichte finde ich mein Thema. ER ist da, aber sie

erkennen ihn nicht. ER begleitet sie, aber ihre Augen sind gehalten. Sie werden genötigt, aber sie merken es nicht. - Dann das Zeichen, beim Abendbrot: Beim Brotbrechen erkennen sie IHN. Nun ist ER plötzlich weg, aber die Gewissheit ist da: ER lebt!

Das ist in diesem Jahr meine Ostergeschichte. Sie erzählt: Der Auferstandene ist da, wo uns die Augen gehalten sind, wo uns die Ereignisse den Blick vernebeln. ER geht mit, fragt nach, damit wir reden können über das, was uns beschäftigt, damit wir uns sortieren können. Und im Zeichen seiner Gegenwart, im Brotbrechen, ist die Gewissheit zu finden: ER lebt! Wir sind nicht allein!

Für die beiden verändert sich alles. Diese Gewissheit müssen sie teilen. Zwei Stunden Nachtwanderung zurück nach Jerusalem; aber diese werden zu einem Osterspaziergang, denn auch die Freunde in Jerusalem begrüßen sie mit dem Satz: „Der Herr ist auferstanden!“

Mit meinen Gedanken möchte ich die beiden auf ihren Wegen auch in diesem Jahr begleiten und spüren, wie die Osterfreude einzieht: „ER ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

K. Abraham

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph. 4,1 – 7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?



Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

In der **Oldenburger Innenstadt** findet der Gottesdienst in der **Friedenskirche** statt. Beginn **17 Uhr**. Anschließend gibt es einen Imbiss.



**CHOR
WERKSTATT**

BAPTISTEN Akademie Elstal
Evangelium. Freie Kirche.

EFG OLDENBURG- KREUZKIRCHE
EICHENSTRASSE 15 - 26131 OLDENBURG

10. FEBRUAR 2024
BEGINN: 10 UHR
WERKSTATTKONZERT: 19.30 UHR

WWW.BEFG.DE/MUSIK

Wussten Sie schon, dass ...

- ✓ vom 9. - 11. Februar ein KU-Camp in Oldenburg stattfinden wird? Der Kirchliche Unterricht in der Region Weser-Ems findet in Form von Wochenenden statt. Gemeinsames Leben und komprimierte Impulse bilden das Rückgrat des KU, den Pastorin B. Krohn-Blaschke organisiert. Als Oldenburger sind wir an diesem Wochenende für die Verpflegung zuständig. Die Jugendlichen starten am Freitag um 18 Uhr und schließen ihr Camp mit dem Gottesdienst am 11. Februar, zu dem wir auch Eltern aus anderen Gemeinden erwarten.

- ✓ wir zu den nächsten **Gemeinschaftsnachmittagen** Gäste erwarten? Am **28. Februar** haben wir Pastor M. Putzke eingeladen. M. Putzke, Redakteur unserer Kirchenzeitung „unterwegs“ stammt aus Oldenburg. Er hat u.a. Judaistik in Jerusalem studiert und wird uns sachkundig über die Hintergründe des Nahost-Konflikts informieren. **„Den Nahost-Konflikt besser verstehen“** ist das Thema. Am **27. März** erwarten wir Gäste, die den Nachmittag musikalisch bereichern. Unter dem Thema **„Das Evangelium der Barmherzigkeit“** spielen Gastbläser auf. Zwischen den Musiksätzen erläutern Texte die Evangeliumsauszüge, die dem Stück zu Grunde liegen und lassen den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis werden.



- ✓ bis zum Jahresende in Oldenburg ein Bus der VWG unterwegs ist, der auf die Aktion „Oldenburg handelt fair“ hinweist? Die Aktion wird in diesem



Jahr 5 Jahre alt. Und wer genau hinguckt, sieht, dass die Friedenskirche zu den Kooperationspartnern von „Oldenburg handelt fair“ gehört.



- ✓ wir in Oldenburg nach der Corona-Pandemie dazu übergegangen sind, das Abendmahl nur noch mit Einzelkelchen zu feiern? Damit die Symbolik des „Kelches“ erhalten bleibt, füllen wir alle Einzelkelche aus einem Gießkelch. Nun gibt es den Wunsch, einen zweiten Gießkelch anzuschaffen. Ein solcher Kelch aus poliertem Edelstahl

kostet etwa 350 €. Wir freuen uns, wenn sich der Eine oder die Andere mit einem kleinen Beitrag beteiligen möchte.

- ✓ die „gute Stube“ der EmK Bremerhaven wieder geöffnet hat? Wie im vergangenen Winter lädt die Gemeinde zu Kaffee und Gesprächen in einen Laden ein, der mit Leben gefüllt zur „guten Stube“ wird. 32 Plätze hat die „gute Stube“ in der Bürgermeister-Smidt-Str. 134. Sie ist eine Anlaufstelle für viele, die u.a. bei den angebotenen Konzerten und Aktionen gut gefüllt ist. Die „gute Stube“ ist so ein Aushängeschild für die Gemeinde und ein Segen für Menschen in der Stadt.



Termine für junge Leute

god loves music

„Wir wollen mit dir ein Wochenende des gemeinschaftlichen Lebens mit viel Musik verbringen. Wir werden gemeinsam singen und musizieren, Instrumente und Gesang üben. Für ein Wochenende wollen wir uns als Band probieren, auch wenn wir aus allen Richtungen nur für dieses Wochenende zusammenkommen.“ So laden D. Liebern und A. Fahnert zu einem Wochenende vom 1. - 3.03. nach Bookholzberg ein.



Eine Anmeldeöglichkeit gibt es über homepage des Kinder- und Jugendwerkes der EmK Nord: <https://nord.emk-jugend.de/>

Auf der homepage gibt es auch eine Anmeldeöglichkeit und Infos für das Pfingstival. Das **Pfingstival** findet vom 17. - 20.05. im Friedrich-Blecher-Haus in Horn-Bad Meinberg statt. Die Plätze sind begrenzt. Also rechtzeitig anmelden und auch noch den Frühbucherrabatt (15.03.) in Anspruch nehmen! Das Thema lautet übrigens: „Lights on!“

Sonntagsschule

Spielenachmittag

*Für alle, die gerne neue
Spiele kennenlernen*



Sa, 2. März 2024
ab 16:30 Uhr in der
EmK Oldenburg



FÜR SNACKS UND
GETRÄNKE IST GESORGT
*Wir bitten um Anmeldung bis zum
24.02.24 unter merle.kn@web.de*



Sonntagsschule

Osteraktion

gemeinsam treffen wir den Hirtenjungen Niko
aus dem Adventskalender wieder und schauen
uns den Nachwuchs seiner Herde an.

Sa, 23. MÄRZ 2024
NACHMITTAG

Nähere Infos folgen



7 Wochen ohne Alleingänge

Der Slogan der Fastenaktion der Evangelischen Kirche irritiert mich. „Sieben Wochen ohne Alleingänge!“ Was soll das? Das Thema ist mir auf den ersten Blick fremd. Auf Schokolade verzichten, oder auf Alkohol, - das kenne ich, - aber auf Alleingänge verzichten?

Je länger ich über das Motto nachgrübele, desto sympathischer wird es mir. Es möchte mich bewegen, mit anderen Wege zu gehen, nicht nur „mein Ding“ zu machen. Sicher gibt es auch Zeiten, in denen man für sich Dinge tut, aber etwas mit anderen zu machen, mit ihnen Wege zu gehen, kann das Leben bereichern.

Das Motto der Fastenaktion kann man so verstehen: „Runter vom Sofa! Mach etwas gemeinsam mit anderen! Raus aus deinem Schneckenhaus! Lebe in Beziehung!“

Vielleicht brauche ich ab und zu diese Erinnerung: Das Leben wird dann reich, wenn man in Beziehung lebt. Dies gilt für die Beziehung zu anderen Menschen ebenso wie für die Beziehung zu Gott. Deshalb: Sieben Wochen ohne Alleingänge!

Vielleicht auch eine Anregung, gemeinsam mit anderen unterwegs zu sein, im Gespräch zu sein? In Coronazeiten, als sogar Gottesdienste verboten waren, haben manche aus der Not eine Tugend gemacht und sich zu Spaziergängen verabredet. Unter freiem Himmel in Bewegung sein und das Leben teilen. Das kann man auch ohne äußeren Anlass. Man muss sich nur verabreden, damit aus „Alleingängen“ neue Beziehungen entstehen können.

K. Abraham

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“**.



Simon Ufer...

... lebt seit Oktober 2023 in Südafrika,
um das »Project Pick Six« zu entwickeln



Simon Ufer hat im Rahmen seines Studiums die Suchthilfeeinrichtung »Come Back Mission« in Südafrika kennengelernt. Dabei entstand die Idee, suchtgefährdete junge Menschen für Flag Football – eine körperkontaktfreie Variante des American Football – zu begeistern. Nun ist er nach Südafrika zurückgekehrt, um die Idee mit einem Team vor Ort umzusetzen. »Bei Project Pick Six habe ich die Möglichkeit, meine zwei großen Leidenschaften, Soziale Arbeit und Flag Football, miteinander zu verbinden. Unsere Arbeit mit den Kindern beschränkt sich nicht nur auf das Spielfeld, sondern findet vor allem außerhalb des Platzes statt. Mit einem Fokus auf Bildung sowie andere Lebensbereiche wollen wir ein nach-



Simon Ufer mit den Spielern seines Projekts

haltiges und ganzheitliches Unterstützungssystem für Kinder aus einem von Armut, Kriminalität und Drogen geprägten Stadtteil etablieren. Auch wenn wir große Visionen für das Projekt haben, sehe ich schon allein den positiven Einfluss auf eine einzige Person und die Verbesserung ihres Lebens als einen vollen Erfolg.«

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.
weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: G5221



Die Oldenburgische Bibelgesellschaft feiert den Bibelsonntag 2024 mit einem Ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, **4. Februar** um 15 Uhr in der St. Martin Kirche WHV-Voslapp, Geniusbankstr. 41.

Anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal.

Gottesdienste (10.30 Uhr) in Wilhelmshaven im Februar und März 2024



4.02. Gottesdienst	(M. Künzler)
11.02. Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
18.02. Gottesdienst	(K. Abraham)
25.02. Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
3.03. Gottesdienst	(K. Abraham)
10.03. Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
17.03. Gottesdienst	(M. Künzler)
24.03. Gottesdienst	(Christliches Zentrum)
29.03. Karfreitag	---
31.03. Ostergottesdienst	(CZ und EmK gemeinsam / M. Künzler)

Außerdem montags 20 Uhr (nach Absprache):

Hauskreis bei Familie Riediger

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **17. März 2024**

Evangelisch-methodistische Kirche

Pastor: M. Künzler (04 41) 2 54 37 oder 0178 93 85 590

Pastor: K. Abraham, Tel.: (04 41) 40 57 55 73, Fax: (04 41) 2 48 93 14,

Gemeinde Friedenskirche, Friedensplatz - Ofener Str. 1 - 26121 Oldenburg

Gemeinde Wilhelmshaven – Marktstraße 121 - 26382 Wilhelmshaven

Redaktionsteam: K. Abraham, C. Bolte, M. Künzler, M. Rüscher, Auflage: 220

Internet: www.emk.de/oldenburg und www.emk-oldenburg.de E-Mail: oldenburg@emk.de

Bankverbindung OL: Oldenb. Landesbank IBAN: DE 62 2802 0050 1422 1006 00 BIC: OLBODEH2XXX

Bankverbindung WHV: Sparkasse WHV IBAN: DE 36 2825 0110 0002 2360 32